



Bewertung der jährlichen Fortsetzungsfeiern des Stadtjubiläums in den Stadtteilen
Anfrage der CDU-Fraktion
101.18.314

1. *Wie bewertet der Magistrat die jährlich in den Stadtteilen stattfindende Fortsetzung der Feierlichkeiten zum Stadtjubiläum?*

Die 1100 Jahr-Feier im Jahr 2013 war als Fest der Bürger für die Bürger ein großer Erfolg und Zeichen dafür, dass das Ehrenamt in Kassel lebendig ist. Aus den Stadtteilen heraus, die damals mehrere hundert Veranstaltungen auf die Beine gestellt haben, kam der Wunsch, auch über das Jubiläumsjahr hinaus die neu entstandenen Netzwerke zu pflegen und den Tag der Ersterwähnung am 18. Februar als Stadtgeburtstag fest im Veranstaltungskalender zu verankern. Dem trägt die Stadt Kassel gern Rechnung. Im Jahr 2014 hat die Stadt Kassel die ehrenamtlichen Helfer in den Bürgersaal eingeladen und die Dokumentation zum Stadtjubiläum. „Eine Stadt. Ihre Menschen. Ihr Fest.“ präsentiert.

Seitdem können sich die Stadtteile um die Ausrichtung des Stadtgeburtstages bewerben. Im Jahr 2015 wurde der Stadtgeburtstag unter dem Motto „Kassel – Märchenhaft seit 1102 Jahren“ mit rund 150 Gästen in der Sporthalle in Nordshausen gefeiert. Auch die GRIMMWELT hat sich bei dieser Veranstaltung präsentiert.

Im Jahr 2016 hat Kirchditmold den Stadtgeburtstag unter dem Motto „Bock auf Kassel – seit 1103 Jahren“ mit rund 150 Gästen in der Friedrich-List-Schule ausgerichtet.

Das Programm haben neben dem gastgebenden Stadtteil jeweils vier bis fünf weitere Stadtteile ehrenamtlich auf gutem Niveau mit unterschiedlichsten Beiträgen gestaltet (Musik, Theater, Mundart, etc.).

Neben geladenen Gästen aus den Stadtteilen waren jeweils auch viele interessierte Gäste aus Kassel und Umgebung bei der Veranstaltung dabei. Über die HNA hatte die Stadt Kassel die Möglichkeit geboten, sich um Karten zu bewerben. Die Nachfrage überstieg dabei jeweils deutlich das Angebot.

In diesem Jahr fällt der 18. Februar auf einen Samstag. Aus diesem Grund hat sich die Stadt Kassel gemeinsam mit dem ausrichtenden Stadtteil Harleshausen nach zwei Jahren „im Saale“ entschieden, wieder draußen und mit einem größeren Personenkreis zu feiern. Zwischen 15 und 19 Uhr ist vorgesehen auf dem Ossenplatz sowie im Gemeindesaal der Erlöserkirche und in der ehemaligen Bezirksstelle unter dem Motto „Tag der Stadtgeschichte“ ein großes Bürgerfest mit Programm für Groß und Klein zu feiern. Carsten Höhre, Stadtteil-Botschafter Harleshausens im Jahr 2013, hat ein Programm mit über 20 privaten und öffentlichen Initiativen auf die Beine gestellt. Neben dem Geschichts- und Heimatverein und dem Arbeitskreis „Abenteuer Geschichte“ haben schon eine Kelten-Reenactment-Gruppe sowie einige Aussteller, die Einblick in historische Handwerke bieten und Ricky Weber aus dem Stadtteil Mitte mit seiner Illustrationsmaschine zugesagt. Eine Ausstellung „Gebaute Geschichte(n)“ ist ebenfalls geplant. Abends tritt die Band „Dickmadame“ aus Bettenhausen auf.

Seitens der Stadt Kassel beteiligen sich Stadtmuseum und Stadtarchiv mit einem Kassel-Quiz. Kulinarische Angebote (Waffeln nach Uromas Rezept, Herkulesuppe, etc.) runden das Angebot ab.

Das detaillierte Programm wird zeitnah auf www.stadtgeburtstag.kassel.de veröffentlicht.

Der Magistrat bewertet es sehr positiv, dass das Stadtjubiläum so vielfältige Impulse setzen konnte und es gelungen ist, viele Ehrenamtliche aus den Stadtteilen untereinander zu vernetzen. Die Veranstaltungen am 18. Februar sind ein wichtiger Beitrag, sich der Stadtgeschichte zu vergewissern und finden beim Publikum großen Anklang.

2. *Welcher Finanzbedarf entsteht durch diese Feiern?*

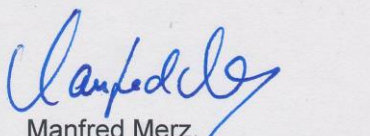
Die Programmgestaltung erfolgt auf ehrenamtlicher Basis. Der ausrichtende Stadtteil stellt die vorhandene Infrastruktur kostenlos zur Verfügung. Zur Vorbereitung und zum Auf- und Abbau finden sich jeweils freiwillige Helfer aus dem Stadtteil.

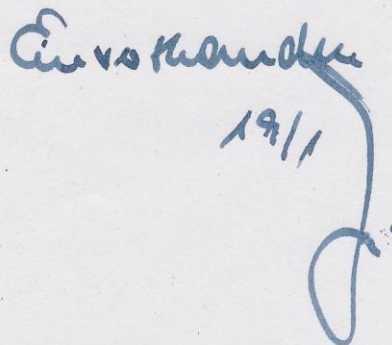
Die Stadt Kassel unterstützt die Stadtteile in Sachen Infrastruktur: Für den Druck der Einladungen, die Anmietung der Technik sowie das Catering sind in Nordshausen 2.600 Euro angefallen und in Kirchditmold 3.300 Euro. Für die Veranstaltung in Harleshausen plant die Stadt Kassel, Mittel in Höhe von ca. 2.000 Euro für Werbung und Infrastruktur zur Verfügung zu stellen.

Mit Carina Wagener steht im Rathaus eine Ansprechpartnerin für die Stadtteile zur Verfügung, die bei der Organisation und Durchführung der Veranstaltung unterstützt.

3. *Sollen diese Feiern auch in den kommenden Jahren stattfinden?*

Für die kommenden Jahre haben bereits die Stadtteile Wehlheiden (2019) und Bad Wilhelmshöhe (2024) Interesse angemeldet, die Feierlichkeiten auszurichten. Dem Magistrat ist daran gelegen, den Tag der Ersterwähnung Kassels in der Stadt präsent zu machen. In welcher Form dies geschieht, ist grundsätzlich offen. Solange es Stadtteile gibt, die mit Eifer eine Feierlichkeit ausrichten, möchte die Stadt dies unterstützen, um die positiven Impulse aus dem Jubiläumsjahr nicht verebben zu lassen.


Manfred Merz
Hauptamtsleiter


19/1